



Bittere Niederlage von BLICK-Kolumnist im Wrestling-Ring

«Jetzt mache ich halt Batista platt»

In seiner bittersten Stunde kämpflustig: BLICK-Kolumnist Gion Mathias Cavelti spuckt nach seiner Schlappe schon wieder grosse Töne.



No Mercy
Sigi Masta Rappo legt Mighty Gschwelti Cavelti flach. Doch der Overweight Champion macht weiter.



Der Titel ist Programm: Zu den donnernden Klängen von God Dethroneds «Hating Life» («Das Leben hassen») betritt BLICK-Cavelti am Samstagabend die Sporthalle in Frauenfeld. Stilsicher im weissen Bademantel und mit stechendem Blick kennt «The Mighty Gschwelti» (so sein Wrestler-Pseudonym) nur ein Ziel: dem Schweizer Star-Wrestler Sigi Masta Rappo das Maul zu stopfen!

Doch oh weh – es kommt anders: Trotz heroischem Kampf und gewiefter Verwirrungstaktik (wer verbarg sich wirklich hinter der Maske?) machte der Ring-Profi aus Mighty Gschwelti Kartoffelpüree.

Besonders fies: Als der inoffizielle SCW-Overweight-Champion regungslos auf dem Boden liegt, tobt das Publikum!

Doch schon kurz nach seiner bittersten Niederlage spuckt Mighty Gschwelti Cavelti schon wieder grosse Töne: «Sigi ist mir auf den Kopf gesprungen – am Schluss hat er nur knapp gewonnen.»

Und wie ein richtiger Champion blickt er bereits nach vorne: «Jetzt knöpfe ich mir halt Batista vor. Wenn der sich am 13. November wirklich nach Zürich traut, wird er es bitter bereuen!» ■

Fotos: Stefan Böhner/ZVG

Mehr Bilder auf

www.blick.ch

Wrestling »



Mattscheibe! Eichhörnchen legt SF lahm

Tausende SF-Zuschauer guckten gestern in die Röhre. Der Schuldige bezahlte es mit dem Leben.

Statt dröhnender Motoren oder olympischer Leistungen Mattscheibe: Gestern Nachmittag mussten sich viele Zürcher Sportfans über

eine Stunde lang gedulden, bis sie wieder klar sehen konnten.

Schuld daran: Ein Eichhörnchen, das tot neben der Anlage gefunden

wurde, sorgte im Elektrizitätswerk Zürich für einen Unterbruch. Im Unterwerk Aubrugg kam es zur Störung, die in über 6000 Haushalten in Zürich für die Mattscheibe sorgte. Betroffen waren das Deutschschweizer Fernsehen, via Satellit auch TSR und TSI – und sogar Radio DRS.

Warum der kleine Nager das Staatsfernsehen lahmlegte, wird abgeklärt. Immerhin sind SF und Radio DRS im Krisenfall Hauptinformationsquellen für die Bevölkerung. «Wir klären ab, warum es trotz Notstromanlagen zur Störung kam», so SRG-Sprecher Daniel Steiner. ■